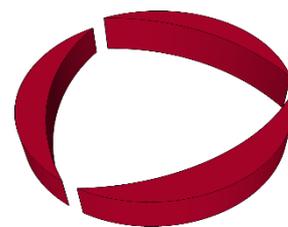


Ingeborg-Drewitz- Gesamtschule Gladbeck
Fritz-Erler-Str. 4
45966 Gladbeck
Tel. 02043/9405-0
Fax: 02043/9405-21
E-Mail: info@idg-gla.de
Homepage: www.idg-gla.de



Ganztagskonzept



Stand: 13.06.2020

**(Zustimmung Lehrerkonferenz: 9.06.2020
und der Schulkonferenz am ...)**

Inhaltsverzeichnis

1. Merkmale und Organisation des Ganztages	3
1.1 Die Besonderheiten unseres Ganztages	3
1.2 Stundenraster mit den Angeboten des Ganztags	4
2. Darstellung des Ganztagsangebotes	7
2.1 Arbeitsgemeinschaften	7
2.2 Lernzeiten	8
2.3 Klassenrat	8
2.4 Aktivitäten in der Mittagspause	8
2.5 Versorgung und Verpflegung im Ganzttag	9
3. Individuelle Förderung und Prävention	8
3.1 Fachabhängige Unterrichtskonzepte zur individuellen Förderung	9
3.2 Fachunabhängige Förderung	12
3.3 Berufs- und Studienwahlorientierung	15
3.4 Beratungskonzept	16
4. Öffnung von Schule	16
4.1 Schulpartnerschaft mit Sambia	16
4.2. ZDI-Zentrum	17
5. Evaluation und Entwicklung	18

1. Merkmale und Organisation des Ganztages

1.1 Die Besonderheiten unseres Ganztags

Die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule hält ein attraktives und qualitativ hochwertiges Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot im Ganzttag vor, dass sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern orientiert. Das Ganztagskonzept ist Teil des Schulprogramms, welches in acht Leitsätzen im Jahr 2009 beschlossen wurde.

„Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden“ (Grundlagenerlass Ganzttag NRW).

Die besonderen Merkmale unserer Ganztags- und Betreuungsangebote sind:

- a) ein innovatives Zeitraster und eine sinnvolle Verteilung von Unterricht und Ganztagsangeboten mit einem Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungsphasen (Lernzeiten-Konzept, Einführung der 60 Minuten-Stunde zum Schuljahr 2020/2021, Mittagsfreizeit, Pausen)
- b) Förderkonzepte und -angebote für Schüler/-innen mit besonderen Bedarfen (zum Beispiel Sprachförderung insbesondere in den MINT-Fächern, Deutsch als Zweitsprache (EFÖ/AFÖ), Naturwissenschaften (Forscherklasse), Fremdsprachen, Bewegungsförderung in der Profilklass Sport),
- c) die Förderung der Interessen der Schüler/-innen durch zusätzliche themen- und fachbezogene oder fächerübergreifende, auch klassen- und jahrgangsstufen-übergreifende Angebote und außerunterrichtliche Praktika, in der Sekundarstufe I auch die Orientierung auf Aspekte der Berufs- und Ausbildungsreife oder der Hochschulreife sowie Lebensplanung (Berufsorientierung),
- d) zusätzliche Zugänge zum Lernen und Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel Kunst, Theater, Musik, Werken, Geschichtswerkstätten, naturwissenschaftliche Experimente, Sport) sowie sozialpädagogische Angebote, insbesondere im Rahmen von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe (zum Beispiel interkulturelle, geschlechtsspezifische, ökologische, partizipative, freizeitorientierte und offene Angebote),
- e) Unterstützungsangebote für Eltern, zum Beispiel zu Erziehungsfragen, der Beratung und Mitwirkung (siehe Beratungskonzept),
- f) Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbildungsprozesse und für selbstbestimmte Aktivitäten (Sozialarbeit)
- g) Anregungen und Unterstützung beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten sowie zur Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten (Lernzeiten-Konzept)

Rechtliche Grundlagen

Auf der Basis des Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (§9) und dem Runderlass 12-63 Nr. 2 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung bietet die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote an. An den Angeboten nimmt ein Teil der Schüler/-innen (SuS) der Schule teil. Eine regelmäßige und tägliche Teilnahme ist nicht erforderlich.

1.2 Stundenraster mit den Angeboten des Ganztags

Zeitlicher Rahmen

Unterrichts- und Ganztagsstunden sind in Gesamtschulen auf fünf Wochentage verteilt, der Dienstag ist als Konferenztag festgelegt, das bedeutet, dass für Schüler/-innen der Unterricht nach der 4. Stunde endet. Die anderen Schultage (8 bis 16.50 Uhr) bieten Raum für je 8 im Stundenplan verfügbare Unterrichts- und Ganztagsstunden. Die Schulkonferenz hat im Schuljahr 2019/2020 entschieden, ein neues Stundenraster mit einer 60-minütigen Unterrichtsstunde einzuführen. Der Unterrichtsbeginn wurde auf 8 Uhr (Sekundarstufe I) bzw. 7.30 Uhr (Sekundarstufe II) festgelegt.

Stundenraster der Sekundarstufe I mit Angeboten des Ganztags

Stunde/ Ganztag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	8.00 – 9.00 Uhr				
5-Min.- Pause	9.00 – 9.05 Uhr				
2.	9.05 – 10.05 Uhr				
Frühstücks pause (5/6)	9.55 – 10.05 Uhr				
20-Min.- Pause	10.05 – 10.25 Uhr				
3. Lern- zeiten	10.25 – 11.25 Uhr				
5-Min.- Pause	11.25 – 11.30 Uhr				

4.	11.30 – 12.30 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr
5.	12.30 – 13.40 Uhr: Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG, Klassenrat- stunde	Für das Kollegium: Päd. Teamstunde Multipro- fessionelle Teams Konferenz- beginn: 13.30 Uhr	12.30 – 13.40 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG, Klassenrat- stunde	12.30 – 13.40 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG, Klassenrat- stunde	12.30 – 13.40 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG, Klassenrat- stunde
6.	13.40 – 14.40 Uhr		13.40 – 14.40 Uhr	13.40 – 14.40 Uhr	13.40 – 14.40 Uhr
5-Min.- Pause	14.40 – 14.45 Uhr		14.40 – 14.45 Uhr	14.40 – 14.45 Uhr	14.40 – 14.45 Uhr
7.	14.45 – 15.45 Uhr AG		14.45 – 15.45 Uhr AG	14.45 – 15.45 Uhr AG	14.45 – 15.45 Uhr AG
5-Min.- Pause	15.45 – 15.50 Uhr		15.45 – 15.50 Uhr	15.45 – 15.50 Uhr	15.45 – 15.50 Uhr
8.	15.50 – 16.50 Uhr AG		15.50 – 16.50 Uhr AG	15.50 – 16.50 Uhr AG	

Hinweis: Die Elemente des Ganztags sind grau markiert.

Stundenraster der Sekundarstufe II mit Angeboten des Ganztags

Stunde/ Pause	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
0. + 1.	7.30 – 9 Uhr				
5-Min.- Pause	9.00 – 9.05 Uhr				

2.	9.05 – 10.05 Uhr	9.05 – 10.05 Uhr	9.05 – 10.05 Uhr	9.05 – 10.05 Uhr	9.05 – 10.05 Uhr
20-Min.- Pause	10.05 – 10.25 Uhr	10.05 – 10.25 Uhr	10.05 – 10.25 Uhr	10.05 – 10.25 Uhr	10.05 – 10.25 Uhr
3.	10.25 – 11.25 Uhr	10.25 – 11.25 Uhr	10.25 – 11.25 Uhr	10.25 – 11.25 Uhr	10.25 – 11.25 Uhr
5-Min.- Pause	11.25 – 11.30 Uhr	11.25 – 11.30 Uhr	11.25 – 11.30 Uhr	11.25 – 11.30 Uhr	11.25 – 11.30 Uhr
4.	11.30 – 12.45 Uhr	11.30 – 12.45 Uhr	11.30 – 12.45 Uhr	11.30 – 12.45 Uhr	11.30 – 12.45 Uhr
5.	12.45 – 13.25 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG	Für das Kollegium: Päd. Teamstunde Multipro- fessionelle Teams Konferenz- beginn: 13.30 Uhr	12.45 – 13.25 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG	12.45 – 13.25 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG	12.45 – 13.25 Uhr Mittags- freizeit: Mensa, Cafeteria, AG
6.	13.25 – 14.40 Uhr		13.25 – 14.40 Uhr	13.25 – 14.40 Uhr	13.25 – 14.40 Uhr
5-Min.- Pause	14.40 – 14.45 Uhr		14.40 – 14.45 Uhr	14.40 – 14.45 Uhr	14.40 – 14.45 Uhr
7.	14.45 – 15.45 Uhr		14.45 – 15.45 Uhr	14.45 – 15.45 Uhr	14.45 – 15.45 Uhr
5.-Min.- Pause	15.45 – 15.50 Uhr		15.45 – 15.50 Uhr	15.45 – 15.50 Uhr	15.45 – 15.50 Uhr
8.	15.50 – 16.50 Uhr AG		15.50 – 16.50 Uhr AG	15.50 – 16.50 Uhr AG	

Hinweis: Die Elemente des Ganztags sind grau markiert.

Rhythmisierung

In der Schulwoche wechseln sich Fachunterricht, Förderangebote, Lernzeiten, Freizeitangebote

und Beratungs- bzw. Betreuungsangebote ab. Der Unterrichtsnachmittag ist nicht den Fächern Sport oder Kunst vorbehalten, sondern hier werden auch Hauptfächer wie Deutsch, Englisch, Mathematik und andere Fächer unterrichtet. Es ist uns wichtig, den Schüler/-innen zu vermitteln, dass Lernen ganztägig stattfindet. Im Zuge dieses ganztägigen Lernens ist es unerlässlich, auch Ruhe- und Ernährungsphasen mit einzuplanen. So z. B. planen wir in den Jahrgängen 5 und 6 das gemeinsame Frühstück in die zweite Stunde vor der ersten großen Pause ein. In der Mittagsfreizeit können die SuS in der Mensa oder Cafeteria essen, an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen und weitere Angebote nutzen.

2. Darstellung des Ganztagsangebotes

2.1 Arbeitsgemeinschaften

Das Bildungsangebot an unserer Schule wird für die Jahrgänge 5 - 10 durch die unterschiedlichsten Arbeitsgemeinschaften erweitert. Als Anregung und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung stellen sie einen wichtigen Bestandteil unseres Ganztagsangebots dar.

Die Arbeitsgemeinschaften finden montags, mittwochs bis freitags entweder in der Mittagsfreizeit oder als Nachmittagsangebot statt und sind jahrgangsübergreifend oder auf einen Jahrgang beschränkt. In der Mittagsfreizeit ist eine AG im Umfang von 45 Minuten vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an einer AG wird auf dem Zeugnis vermerkt. Im Schuljahr 2019/2020 werden verpflichtende Arbeitsgemeinschaften für alle Schüler/-innen des Jahrgangs 5 im Umfang von 30 Minuten erprobt.

Beispiele für Arbeitsgemeinschaften sind:

a) Sport und Bewegung

Klettern

Tischtennis

Volleyball

Fußball

Basketball

Kampfsport

b) MINT-Bereich

Internetcafe

Umwelt

Holzarbeiten

Lego Roboter

Reparaturen

Schulgarten

Homepage

Technik

Informatik/Programmierung

Matheknocheleien

Bienen

c) Kulturelle und soziale Aktivitäten

Türkisch kochen

Schminken

Folklore -Tanz

Schmuck herstellen

Wandmalerei

Erste Hilfe

Schülerzeitung

Arabische Schrift

Jesidische Kultur

2.2 Lernzeiten

Seit dem Schuljahr 2016/2017 gibt es Lernzeiten an unserer Schule. Die SuS erhalten die Möglichkeit, selbstständig an Lernplänen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe, GL und NW zu arbeiten. Einzelheiten regelt das Lernzeiten-Konzept, welches auf der Lehrerkonferenz am 9.06.2020 den Gegebenheiten des neuen Stundenrasters angepasst wurde.

2.3 Klassenratstunde

Pro Woche steht den Klassen in der Sekundarstufe I eine Klassenratstunde mit dem Klassenlehrerteam zur Verfügung. Die Stunde im Umfang von 45 Minuten findet in der Mittagspause statt. Die Klassenlehrer/-innen holen die SuS aus der Mensa ab und begleiten sie in den Klassenraum. In der Stunde werden organisatorische Dinge geregelt und Fragen/Probleme des Schulalltags besprochen. Sie gestalten die Klassenstunden zunehmend selbstständiger. Ziel ist es mit dem Klassenrat, die Selbstbestimmung und Demokratiefähigkeit der Schüler/-innen zu stärken. Die Stunde dient der Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schüler/-innen. Gesprächs- und Diskussionsregeln sollen entwickelt, vereinbart und umgesetzt, Mitbestimmungsmöglichkeiten sollen erkannt und wahrgenommen werden.

2.4 Aktivitäten in der Mittagspause

Für diese Aktivitäten stehen im Gebäude und auf dem Schulgelände alters- und jahrgangsgerechte Areale zur Verfügung (z. B. Spiel- und Sportgeräte, Stufentreffs). Schüler/-innen können auch AGs in den Mittagsfreizeiten wählen (siehe 2.1).

2.5 Verpflegung und Versorgung im Ganztag

Die Verpflegung mit Essen und Getränken, sowie die Versorgung mit Schulmaterialien der Schüler/-innen an unserer Schule ist durch verschiedene Angebote gesichert: Frühstückspause, Mensa, Cafeteria und Minilädchen, die nun kurz vorgestellt werden.

2.5.1. Frühstückspause

In den Jahrgängen 5 und 6 ist die gemeinsame Frühstückspause in den Unterricht integriert. Sie wird in den letzten 10 Minuten der zweiten Unterrichtsstunde durchgeführt.

2.5.2. Mensa

Täglich außer dienstags haben die Schüler/-innen in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr die Möglichkeit, am Mensaessen teilzunehmen. Dazu melden sie sich bei der Firma „Stattküche“ an. Auf der Homepage der Schule steht ein Formular dazu zur Verfügung. Das Essen wird an Klassen-/ Jahrgangstischen eingenommen. Die Kosten belaufen sich derzeit auf 4,25 Euro pro Mahlzeit im Einzelbezug und 3,75 Euro im Abonnement, im Krankheitsfall wird das Kind bei rechtzeitiger Benachrichtigung automatisch vom Essen abgemeldet.

2.5.3. Cafeteria

Die Cafeteria wird vom Förderverein der Schule betrieben. Mit ehrenamtlichen Helfer/-innen gelingt es dem Team, ein großes Angebot von Speisen und Getränken anzubieten.

Der komplette Erlös fließt in den Förderverein und kommt damit unserer Schule zu gute. Die Öffnungszeiten der Cafeteria hängen aus und werden auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

2.5.4. Minilädchen

Die Schüler/-innen können in den Mittagsfreizeiten nicht nur das vergessene „Testheft“ erstehen, es gibt auch Bleistifte, Kulis, Radiergummis, Geodreiecke, Lineale, Zeichenblöcke und andere Artikel. Das Angebot orientiert sich an den Richtlinien der Agenda 21 (s. Agenda 21). Die Eltern des neuen 5. Jahrgangs haben bei der Einschulung die Möglichkeit, eine Sammelmappe mit der Erstausrüstung, zu erwerben. Hierfür bildet sich jedes Jahr ein fester Stamm von 12 - 15 SuS, die am Ende der Sommerferien beim Bestellen, Ein- und Auspacken, und Verkaufen mitmachen. Der Gewinn fließt in Projekte mit unseren Partnerschulen.

3. Individuelle Förderung und Prävention

Individuelle Förderbausteine und Maßnahmen zur Prävention sind an unserer Schule fachabhängig und fachunabhängig sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe

II. Die Übergänge an unserer Schule (Grundschule - SEK I, SEK I - SEK II, Abschluss - Ausbildung/Beruf) werden durch Koordinatoren gefördert.

3.1 Fachabhängige Unterrichtskonzepte zur individuellen Förderung

Die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule nimmt ab dem Schuljahr 2020/2021 am Schulversuch „Talentschule“ des Landes Nordrhein-Westfalen teil. Wir haben uns für den Schwerpunkt „MINT“ entschieden.

3.1.1. Sprachen und Sprachförderung

Erlassungsgemäß findet an unserer Schule Sprachförderung in allen Fächern statt, insbesondere in den MINT-Fächern. In Fachkonferenzen und auf Jahrgangsebene wird kontinuierlich an Konzepten zur Förderung der deutschen Sprache und an deren Umsetzung gearbeitet. In schulinternen Lehrerfortbildungen findet ein übergeordneter Austausch statt.

3.1.1.1 Deutsch

Die individuelle Förderung im Fach Deutsch besteht aus unterschiedlichsten Bausteinen, die sowohl fördern, als auch fordern sollen. Exemplarisch hierfür sind: DaZ, LRS, E-Kurs/ G-Kurs/ Binnendifferenzierung, Leseförderung (u. a. jährlich stattfindender Vorlesewettbewerb in den Klassen 5 bis 7).

EFÖ/AFÖ

(Sprachförderung im Rahmen der Neuzuwanderung - Deutsch als Fremdsprache)

Mit dem Erlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ vom 15.10.2018 wird die Heterogenität dieser Schülergruppe in den Blick genommen. Ziel dabei ist es, die Schülerinnen und Schüler in der Schule frühzeitig zu integrieren. An der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule ermöglichen wir das Lernen in teilweise äußerer Differenzierung, d. h. durch den Besuch einer eigenen Lerngruppe (Sprachfördergruppe - EFÖ/AFÖ) und der Teilnahme am Regelunterricht als Schüler*in der jeweiligen Klasse. Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule werden je nach Sprachstand (Niveaustufen A1-B1 des GeR) unterschiedlichen Sprachfördergruppen zugeordnet.

Der Unterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache (EFÖ/AFÖ) in den Klassen 5-8 orientiert sich an dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und deckt die Kompetenzbereiche Wortschatz, Grammatik, Hören und Sprechen ab.

3.1.1.2 Sonstige Sprachen

Auch in den von uns angebotenen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch und Türkisch) werden unterschiedliche Förderbausteine angeboten. Exemplarisch seien hier genannt:

Im Fach Englisch: Fachleistungsdifferenzierung in E- und G-Kurse, jährlicher Vorlesewettbewerb (Sek I und Sek II). Die Sprachkompetenz im Fach Italienisch wird auch durch eine Studienfahrt aktiv gefördert.

3.1.2 Mathematik

Es existieren Formen des Förderns und Forderns in den verschiedenen Jahrgängen. Der Känguru-Wettbewerb ist für Interessierte der Jahrgänge 5/6 und 7/8 und findet alljährlich statt. Hierbei handelt es sich um einen landesweiten Wettbewerb mit Mathematikaufgaben, an dem Schüler/-innen teilnehmen können, Knobelaufgaben lösen müssen und hinterher mit einem kleinen Preis belohnt werden. Die SuS können sich mithilfe von Übungsaufgaben im Unterricht bzw. in der Schule, aber auch selbstständig im Internet auf diesen Test vorbereiten.

3.1.3 Arbeitslehre/Naturwissenschaften

Arbeitslehre

Das Fach Technik als Teilbereich der Arbeitslehre fördert die technische Bildung der Schüler/-innen. Fortgeführt wird dieser Zweig durch Technikunterricht in der Sekundarstufe II. Dieser Unterricht ist auch für Schüler/-innen der Gladbecker Gymnasien wählbar. In den vergangenen Jahren haben Schüler/-innengruppen erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen (s. Schule der Zukunft und Kap. 4, Öffnung von Schule).

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitslehre ist das Fach Hauswirtschaft. Darin wird jedem Schüler/-innen im Laufe seiner Schullaufbahn der Sekundarstufe I die Möglichkeit geboten, Basiswissen und Fertigkeiten zu erlangen. Beide Bereiche der Arbeitslehre können im Wahlpflichtbereich als Schwerpunkt ausgewählt werden.

Naturwissenschaften

Das Fach Naturwissenschaften wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 integriert unterrichtet. Ab Klasse 8 werden alternierend die Fächer Biologie, Chemie und Physik angeboten, wobei das Fach Chemie in den Jahrgangsstufen 9 und 10 binnendifferenziert auf E- und G-Kurs-Niveau unterrichtet wird. Für Schüler/-innen mit naturwissenschaftlichen Interessen steht im Wahlpflichtbereich ein Angebot zur Verfügung. Die Fächer Biologie und Chemie werden im Sekundarstufenbereich II angeboten. Die gesunde Ernährung stellt einen zentralen Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts dar.

3.1.4 Musischer Bereich

Auch das Fach Musik trägt mit seinen Inhalten und Methoden zur individuellen Förderung der Schüler/-innen bei. Die Gründung einer Profilklassen ist angedacht.

3.1.6 Sport

Im Schuljahr 2019/2020 wurde eine Profilklassen Sport eingeführt. Die SuS erhalten mehr Sportstunden als die anderen Klassen des Jahrgangs. Zusammen mit unserem Kooperationspartner, dem VfL Gladbeck, wurde ein besonderes Angebot erarbeitet. Auch außerschulische Aktivitäten stehen auf dem Programm.

3.1.5 Wahlpflichtbereich und Ergänzungsstunden

Durch unser flexibel gestaltetes Wahlpflichtangebot und das Angebot der Ergänzungsstunden können wir insbesondere die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen unserer Schüler/-innen unterstützen und fördern. Zu nennen sind exemplarisch: Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten, Fremdsprachen (Italienisch, Türkisch).

3.2 Fachunabhängige Förderung

3.2.1 Sozialkompetenz und Prävention

Trainingsraum

Der Trainingsraum soll Störungen im Unterricht reduzieren und das eigenverantwortliche Denken und Handeln der Schüler/-innen stärken.

SuS, die den Unterricht stören, brauchen einfache und klare Grenzen, die Hinführung zur Übernahme von Verantwortung und Unterstützung beim Erlernen neuer akzeptierter Verhaltensweisen. Die Stärken des Konzepts liegen in der sofortigen Entlastung der Lehrer und der Lerngruppe in brisanten Situationen. Die Schüler/-innen erhalten die Möglichkeit, Eigenverantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Das Trainingsraumteam besteht aus speziell ausgebildeten Lehrkräften, interessierte Lehrkräfte/Referendare können ausgebildet werden. Das Trainingsraumkonzept wird regelmäßig evaluiert und entsprechend modifiziert. Mindestens einmal pro Halbjahr findet eine Sitzung des Trainingsraumteams statt

Respekt- und Fair Play

Im Schuljahr 2013/2014 wurde an unserer Schule die Kampagne „Respekt und Fair Play: Wir regeln das gemeinsam!“ gestartet. Im Vorfeld hatten Ergebnisse von Befragungen bei Lehrerinnen und Lehrern, Schüler/-innen und Eltern zum Thema „Unterrichtsstörungen“ gezeigt, dass alle Beteiligten (z.B. auch die Eltern, die ehrenamtlich in der Cafeteria arbeiten) mit der der damaligen Situation nicht zufrieden sein konnten. Denn wenn es am respektvollen Umgang untereinander und gegenüber den Unterrichtenden und dem außerschulischen Personal mangelt, so ist das zum einen

belastend, es verhindert aber vor allem auch ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten in der Schule und eine ruhige Arbeitsatmosphäre.

Das Projekt „Respekt und Fair Play“ ist ein Baustein, um ein gutes Unterrichts- und Lernklima an unserer Schule herzustellen. Dabei werden alle wichtigen Personengruppen in der Schule – die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Sekretärinnen, die Hausmeister und die Reinigungskräfte – einbezogen. Das Thema ist durch das Plakat in allen Klassen präsent und wird im Klassenrat immer wieder aufgenommen. Mit den SuS werden klare Regeln und Konsequenzen, z.B. zum Unterrichtsbeginn (Verlinkung) und zum Gesprächsverhalten (Verlinkung Trainingsraumregeln) vereinbart. Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet ein Projekttag zum Thema statt, um es wieder „in die Köpfe“ zu bringen. An den Projekttagen wird auch der respektvolle Umgang mit Sachgegenständen thematisiert: 50 % der SuS beteiligen sich an der Aktion „idg putzt“. Unter diesem Motto wird in den Klassen und Fluren geschrubbt, gewienert, gestrichen, gewerkelt und verschönert. Die Dächer, der Schulhof, die Parkanlagen und das Grün um die Parkbuchten werden gesäubert; der Schulgarten erhält eine Rundumpfleger.

Hier befindet sich eine Übersicht der einzelnen Jahrgänge:

Jahrgang	Aktivität	Organisation	Zeit
5	Gewaltanalyse, Selbstsicherheitstraining (Stop-Zeichen, sicherer Stand, Sicherheitsabstand)	Klassenleitung	ein Tag der Projektwoche, Klassenratstunde
5	Rassismus in der Alltagssprache	Schülervvertretung	Projekttag
6	Wiederholung des Selbstsicherheitstrainings, Deeskalation durch Sprache (Ich-Botschaften, Du-Botschaften)	Klassenleitung	ein Tag der Projektwoche, Klassenratstunde
5 + 6	Handy-Etikette	Medienschouts	Projektstunde
7	Information des Bezirksbeamten zur Strafmündigkeit (7. Jg.)	Schulleitung	Klassenratstunde
8	Projekt MuTiger	MuTiger-Stiftung mit Klassenleitung	ein Tag der Projektwoche
9	Projekt Heroes	Sozialarbeiter	halber Projekttag
10	Projekt Crash Kurs	Polizei, Abteilungsleitung	halber Projekttag
S I	Klassenrat	Klassenleitung	Mittagsfreizeit
S I	Trainingsraum	TR-Team	bei Bedarf
S I	Soziales Gruppentraining	Sozialarbeiter	bei Bedarf
S I	Streitschlichter	Sozialarbeiter	bei Bedarf
Schule	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	SV	Projekte

Schule	Projekttag Respekt	Steuergruppe	Freitag nach den Sommerferien
Kollegium	Sicherheitstraining	Team Grün-Gelb	in den Sommerferien

Schulsicherheitskonzept

Um das im Notfallordner der Landesregierung NRW und der Unfallkasse geforderte Sicherheitskonzept umzusetzen, hat die Schule folgende Schritte unternommen.

Bei Krisen werden alle Beteiligten der Schule miteinbezogen. Das gesamte Lehrerkollegium wurde in drei Workshops von Schulsicherheitstrainern weitergebildet:

- Der alltägliche Konflikt, Der außergewöhnliche Konflikt
- Das Bedrohungslagenmanagement

Vor Beginn jedes Schuljahres werden die getroffenen Vereinbarungen zum Krisenmanagement in einer Lehrerkonferenz wiederholt.

Projekte zur Gesundheitsförderung

Das Gesundheitsbewusstsein der Schüler/-innen wird gefördert durch unterschiedliche einmalige oder wiederkehrende Projekte. Exemplarisch sind zu nennen: Antiraucherprojekte, gesundes Frühstück, „Bewegte Pause“, etc.

Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit (ehemals Agenda 21)

Im Juni 2005 erhielt unsere Schule zum ersten Mal die öffentlichkeitswirksame Zertifizierung zur „Agenda 21- Schule“. 2020 erfolgte die fünfte Auszeichnung in Folge, inzwischen unter dem Titel „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“.

Am 25. September 2015 haben die Staats- und Regierungschefs auf dem UN-Nachhaltigkeitsgipfel die 2030-Agenda „Transforming our world: the 2030-Agenda for Sustainable Development“ einschließlich der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und ihren 169 Unterzielen (Targets) verabschiedet. Die 2030-Agenda hat sich zum Ziel gesetzt, die weltweite Entwicklung sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu gestalten. Damit gibt es erstmals einen universell gültigen Zielkatalog, der Entwicklungs- und Umweltaspekte zusammenfasst. Neben Armuts- und Hungerbekämpfung sind Gesundheit und Bildung, Schutz der natürlichen Ressourcen und natürlichen Lebensgrundlagen, nachhaltige Produktions- und Konsumweisen, Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und Bekämpfung von Ungleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie elementare Bestandteile der 2030-Agenda.

Ausführlichere Informationen unter

<https://www.idg-qla.de//page.schulprogramm-schule-der-zukunft,399197,0,0,40,0,de.htm>

Seit langer Zeit sind viele Grundsätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bei der Gestaltung des Unterrichts und Schulalltags erfolgreich umgesetzt worden. Im Schulprogramm und in den hausinternen Lehrplänen finden sich eine Vielzahl von festgeschriebenen Inhalten, die dem oben dargestellten Ziel zuzuordnen sind (z.B. Hauslehrpläne NW, GL, AL, Sambiaprojekt, Minilädchen, Antiaggressionstraining, Umwelt AG, Garten AG, Photovoltaik- und Windprojekt, usw.):

- Armutsbekämpfung, Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik
- Schule ohne Rassismus
- Erneuerbare Energien
- Gesundheitsvorsorge – gesunde Ernährung
- Veränderung von Konsumgewohnheiten
- Ökologische Landwirtschaft, Bodenschutz und Naturschutz
- Siedlungsentwicklung
- Schutz der Erdatmosphäre und der Wasservorräte
- Umgang mit Abfall, Chemikalien und gefährlichen Stoffen.

Ausführlichere Informationen unter: [https://www.schule-der-zukunft.nrw.de/sdz/steckbrief-display/?tx_nuacore_pidisplayprofile\[sid\]=4747](https://www.schule-der-zukunft.nrw.de/sdz/steckbrief-display/?tx_nuacore_pidisplayprofile[sid]=4747)

Multiprofessionelle Teams

Im Multiprofessionellen Team beraten die Sozialpädagogen, die Sonderpädagogen, die Klassenleitungen, die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer und die Abteilungsleitung über Schüler/-innen, die eine besondere Form der Begleitung und Unterstützung benötigen.

Pädagogische Teamstunde

In der pädagogischen Teamstunde (dienstags, 5. Stunde) sind alle Kolleginnen und Kollegen im Haus; hier können in kleinen Gruppen oder auch in der Pädagogischen Klassenkonferenz - alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Klasse sind anwesend - pädagogische und erzieherische Fragen besprochen werden.

3.2.2 Methodencurriculum

Fächerübergreifende methodische Kompetenzen des selbstständigen Arbeitens und Lernens der Schüler/-innen werden im Methodencurriculum vorgestellt. In der Sekundarstufe II schließt sich ein Kurs zum Methodentraining an, der auf die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens hin ausgerichtet ist.

3.2.3 Medienkonzept

Sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II werden die Schüler/-innen aller Jahrgänge an den sinnvollen Einsatz von (digitalen) Medien herangeführt. Das Medienkonzept wird im Schuljahr 2019/2020 überarbeitet.

3.2.4 Bewegung

Neben den Freizeitbereichen und unserem Schulgelände (Spiel- und Sportgeräte) finden sich auch im nahen Umfeld Bewegungsanregungen für Unterricht und Freizeit. Fußläufig zu erreichen sind: Spielplatz, Wald, Bachlauf, Teich, Sportplatz und andere großzügige Freiflächen. Bewegung und insbesondere Teamgeist werden unterstützt durch regelmäßig wiederkehrende Sportaktivitäten (z. B. Sportfest, Nikolausturnier) und Teilnahme an Wettbewerben auf Stadt- und Kreisebene, u. a. Fußball, Volleyball, Basketball, Leichtathletik. Ein besonderer Höhepunkt ist auch die Teilnahme an Drachenbootrennen.

3.3 Berufs- und Studienwahlorientierung

Die Berufsorientierung an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule beschränkt sich nicht auf die Standardelemente des Projektes „Kein Abschluss ohne Anschluss“, sondern geht je nach Jahrgang weit darüber hinaus. Gerade die Inhalte der Berufsorientierung eignen sich optimal zur individuellen Förderung unserer Schüler/-innen. Diese sollen dazu befähigt werden, mit dem bei uns erworbenen Schulabschluss, ihren eigenen Übergang in die Berufswelt zu wählen und zu verfolgen. Dabei werden die Schüler/-innen in jedem Falle differenziert gefördert.

Wir bereiten die Schüler/-innen der Sekundarstufe I auf den unterschiedlichen Leistungsniveaus auf ihre unterschiedlichen weiteren Wege vor. Dabei versteht sich die Berufsorientierung an der IDG ausdrücklich auch als Studienorientierung insbesondere in der Sekundarstufe II. Schließlich verstehen wir die Aufgabe der Studien- und Berufsorientierung als Herausforderung, die nur durch gemeinschaftliches Handeln aller Beteiligten erfolgreich gemeistert werden kann. Schüler/-innen, Lehrer/-innen aber auch die Eltern müssen dabei eng kooperieren. Durch die unterschiedlichsten Projekte in den verschiedenen Jahrgängen in Kooperation mit den unterschiedlichsten externen Partnern zeigt sich gerade das Feld der Berufsorientierung als Bereich, in dem sich die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule nach außen hin öffnet und sich den Erwartungen und Herausforderungen der Arbeitswelt stellt.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde das Curriculum zur Berufsorientierung umfassend überarbeitet und in Lehrer- und Schulkonferenz vorgestellt.

3.4 Beratungskonzept

Ziel der Beratung an unserer Schule ist es, den Schulerfolg der Schüler/-innen zu sichern und sie

bestmöglich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Unterstützt werden die vor Ort tätigen Lehrer/-innen durch Beratungslehrer/-innen, die für einen Doppeljahrgang ihre spezifische Beratungstätigkeit wahrnehmen. Ein regelmäßiges Treffen des Beratungsteams und wöchentliche Sitzungen der jeweiligen Abteilungsleitung mit dem jeweiligen Beratungslehrer dienen der Koordination der Beratung. Laut Geschäftsverteilungsplan koordiniert die didaktische Leitung die Beratung. Einzelheiten sind dem Beratungskonzept, welches im Schuljahr 2019/2020 umfangreich überarbeitet wurde, zu entnehmen.

4. Öffnung von Schule

4.1 Schulpartnerschaft mit Sambia

Seit 1986 bestehen an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Schulpartnerschaften mit zwei weiterführenden Schulen in Sambia, im südlichen Afrika.

Unsere beiden Partnerschulen liegen in der Nähe von Choma, im südlichen Teil Sambias. Es handelt sich um die **Macha Secondary School**, eine Mädcheninternatsschule und die **St. Mark's Secondary School Mapanza**, eine Jungeninternatsschule. Die beiden Schulen liegen etwa 25 km voneinander entfernt. Im Rahmen dieser Schulpartnerschaften findet im jährlichen Wechsel ein Schüler/-innenaustausch statt - einem Besuch an den Schulen in Sambia folgt im nächsten Jahr der Gegenbesuch in Gladbeck.

Grundlage der gemeinsamen Projekte sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (siehe Schule der Zukunft). Die Projekte wurden national und international vielfach ausgezeichnet, z.B.: Ehrenplakette der Stadt Gladbeck, Ein Herz für Kinder – Charitypreis, Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung, Dekadeprojekt der Vereinten Nationen, Energy Globe National Award Zambia uvm.

4.2. ZDI-Zentrum

Im Jahr 2002 gründete der Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft (VGW) und der Verein Deutscher Ingenieure die Initiative „I+I=Z“ (Ingenieure plus Informatiker gleich Zukunft). Seitdem kooperiert die IDG mit anderen lokalen Schulen und Gladbecker Unternehmen, um gemeinsam den Nachwuchs (Klassen 7-13) für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Berufsfelder zu interessieren.

Im Sommer 2008 wurde die Initiative, die unter dem Namen I+I=Z gestartet war, mit zusätzlich technischen Bildungsangeboten erweitert, gefördert durch die MINT- Stiftung Ruhr/Vest sowie die Bundesagentur für Arbeit und dann ab September 2008 als Zdi-Zentrum Gladbeck geführt. Die IDG ist Standortschule für das Projekt und stellt den Projektleiter und die Kontaktperson für das Netzwerk. Die Unternehmen sowie Lehrkräfte der weiterführenden Schulen wollen möglichst viele Schüler/-innen mit anspruchsvollen Angeboten für ein Studium der Ingenieur- oder

Naturwissenschaften begeistern. Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig ihr technisches und naturwissenschaftliches Talent entdecken und nutzen.

Das gemeinsame Engagement in diesem Innovationsnetzwerk aus Unternehmen, Schulen und Hochschulen, ergänzt durch Verbände, Politik und Verwaltung, stellt dabei den Nachwuchs in den Vordergrund und bringt gleichzeitig Gewinn für alle Partner. Der VGW verwaltet hierbei eingehende, für die Ziele zweckgebundene Mittel der Projektpartner und erstellt einen jährlichen Bericht über die Verwendung der Mittel.

Die Stadt Gladbeck stellt Räumlichkeiten, z.B. NW- und Technikräume der IDG oder auch Lokalitäten im Innovationszentrum Wiesenbusch zur Verfügung. Die Fachhochschule Gelsenkirchen stellt ebenfalls Laboratorien, aber auch Personal zur Verfügung. Die in Gladbeck und Umgebung angesiedelten Unternehmen und

Projektpartner stellen finanzielle und technische Hilfsmittel bereit. Alle Beteiligten bemühen sich, weitere Förderer zu gewinnen. Die MINT-Stiftung Ruhr/Vest, die Agentur für Arbeit, das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW sind tragende Säulen bei der finanziellen Förderung des Projektes. Es existieren besondere Förderungsmöglichkeiten für Mädchen in diesen Bereichen, weitere Informationen unter www.iiz-gladbeck.de.

Die Angebote:

- Regelmäßige Berufspraktika und Betriebsbesichtigungen bei den beteiligten Unternehmen
- Regelmäßige Referentenbesuche in den Schulen zu verschiedenen MINT-Themen
- Unterstützung spezieller Schulprojekte, Projekttag oder -wochen
- Finanzielle und materielle Unterstützung von Schulen für die technische Ausstattung
- Organisation von Exkursionen, Seminaren, Wettbewerben und Fachvorträgen
- Kontaktplattform für Interessierte mit Studierenden
- Buchspenden für die jeweils jahrgangsbesten Abiturenten/-innen in den MINT-Fächern
- Pensionierte Mitarbeiter/-innen der Partnerunternehmen bieten als sogenannte „Senior-Experts“ in den Schulen AGs mit an
- Praxisnahes Training von „Bewerbungsgesprächen“ in den Personalabteilungen der Unternehmen
- Regelmäßige Kooperationskurse Technik für die Gladbecker Gymnasien an der IDG
- Ausleihbare Experimentiereinheiten (z.B. Umwelt- und Solarkoffer)

5. Evaluation und Entwicklungsaufgaben

Evaluation

Die Bedeutung der internen Evaluation liegt auf der Hand. Dadurch können unnötige, ineffiziente

und am Ziel vorbeiführende Maßnahmen überprüft und begründet abgelegt oder modifiziert werden. Sie soll dazu dienen, Energien effizient dort einzusetzen, wo es sich lohnt. Das hilft auf Dauer nicht nur die Qualität der eigenen Arbeit zu steigern, sondern auch ganz nebenbei - an der richtigen Stelle angesetzt - Aufwand zu minimieren. Die Steuergruppe ist für die Einleitung und Begleitung der Evaluation zuständig. Das Ganztagskonzept soll regelmäßig in der Lehrer- und Schulkonferenz vorgestellt werden.

Entwicklungsaufgaben

Im Schuljahr 2020/2021 soll das Ganztagskonzept im Hinblick auf folgende Punkte weiterentwickelt werden.

Aufgabe	Zuständigkeit
Darstellung und Organisation der Angebote der Mittagsfreizeit in Form von Aushängen und einer Karte für Schüler/-innen (ÜMI-Card)	Sozialarbeiter/-innen
Verleih von Spiel- und Sportmaterial in den Mittagsfreizeiten	Sozialarbeiter/-innen